

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: ... 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Spesenzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen answärts: Leipzig: Fr. Brandtetter, Commissionär des Dresdner Journals. Hamburg-Berlin-Wien-Loswig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M. ...

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Amthlicher Teil.

Se Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister a. D. Dr. jur. Haberkorn zu Jittau den Titel und Rang als Geheimrer Rath gebühren und Stempel frei zu verleihen.

Bekanntmachung.

betreffend den Eintritt zum Dienst als dreijährig Freiwilliger oder als vierjährig Freiwilliger.

- 1) Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte eintreten, falls er die nöthige moralische und körperliche Befähigung hat.

ders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen activen Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, oder nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten 1. October.

Wichtigster Teil.

Telegraphische Nachrichten.

London, Montag, 3. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Wie die „Times“ erfahren, werde Goshen auf dringendes Anraten Hartingtons und Chamberlains das Schatzkanzleramt wahrscheinlich doch annehmen, während die Führerschaft im Unterhause einweilen Smith obliegen würde.

Dresden, 3. Januar.

Das achtzigjährige Militärjubiläum Sr. Majestät des Kaisers. Die festlich geschmückte Reichshauptstadt war am 1. Januar Zeugin einer erhebenden Feierlichkeit. Se. Majestät der Kaiser beging den Jahrestag seines achtzigjährigen Militärjubiläums.

Winternacht über das Eis nach Remel, wobei sie erklärte: „Ich will lieber in die Hände Gottes, als die der Menschen fallen.“ Drei Tage dauerte die gefährliche Fahrt über Eis und Sturmflutüberschwemmtes Küstengebiet; während der Nacht boten die armen Dörfer gegen Wind und Schnee nur ein notdürftiges Unterkommen.

Während der folgenden ersten Jahre bildete sich der Prinz nicht nur zum tüchtigen Offizier aus, er verschaffte sich auch mit reiferen Jahren Einblick in die Aufgaben des Staatsmannes. Es ist bekannt, wie Se. Majestät der Kaiser über eine umfassende Kenntnis nicht nur der Verträge, sondern auch der Reichs- und der preussischen Landesverfassung gebietet. Seine militärische Laufbahn, mit welcher wir es heute zu thun haben, war lange Zeit eine den Augen der Welt verborgene.

Zur Feier des 80jährigen Militärjubiläums Sr. Majestät des Kaisers.

beim 2. Grenadierregiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, am 1. Januar 1887. Dresden, 1. Januar. Die Feier des 80jährigen Militärjubiläums Sr. Majestät des Kaisers wurde von dem 2. Grenadierregiment Nr. 101 in würdiger, hochfestlicher Weise begangen.

Ergzierhaufe statt. Die schöne Halle hatte durch Pflanzen und Flaggenzweige ein festliches Gewand angethan.

Auf einem mit Wappen und militärischen Emblemen verzierten Sockel stand die Büste Sr. Majestät des Kaisers, über welche die Siegesgöttin einen grünen Lorbeerkranz hielt. Gurlanden und Fahnen schlossen den mittleren Teil der Ergzierhalle als eigentlichen Festraum ab. Hier stand das Regiment in offenem Viereck in Ordnungszug und mit Helmbüsch, die Offiziere in Paradeanzug vor der Front ihrer Bataillone.

Feuilleton.

Posttheater. — Renfode — Am 2. Januar: „Gräfin Lambach.“ Schauspiel in vier Akten von Hugo Lubliner. (Zum ersten Male.) Die stets am 1. Januar, so wurde auch in diesem Jahre von Seiten der Theaterleitung, die ohnehin dem Publikum verschwendet mit neuen Stücken entgegenkommt, ein hier noch nicht dargestelltes Schauspiel vorgeführt.

in verschiedenen schätzbaren Eigenschaften: Vor allem führt uns daselbe mit nicht ungeklärter Erfassung gegenwärtiger Lebensfragen und gesellschaftlicher Zustände, ja mit Steigerung unserer Teilnahme durch allgemeine menschliche Herzensanliegen in das Gebiet des bürgerlichen Lebens. Es ist dies ein guter Zug, der sich oft bei Lubliners Stücken findet; in Frankreich, wo das bürgerliche Drama so fleißig angebaut wird, würde das weniger vorteilhaft ausfallen als bei uns, die wir genohnt sind, das tägliche moderne Leben besonders in jenen abgeschmackten Lustspielen vorgeführt zu sehen, welche mit Vorliebe zeichnen, was nie geschehen kann und daher ebensoviel Karikaturen der Wirklichkeit sind.

Natürlich steht dem Lichte auch viel Schatten gegenüber. Den gut ausgeführten Szenen, Handlungen und innerlichen Wendungen in der Seele der Personen, ebenso in der Auffassung solcher Vorgänge von Seite der Mittheilenden liegt eine Schwäche, ja oft unhaltbare Motivierung zu Grunde. Darunter leidet denn auch die Wahrheit der Hauptcharaktere, die oft alle Logik verlieren und stellenweise zu rein theatralischen Gestalten werden. Das geschieht der Baronin Nordheim und der Gräfin Lambach ganz besonders.

das sich erfüllt hat, was ich schon seit über Jahresfrist wiederholt gerathen: ein Hinüberführen Hr. Basts's zu bedeutameren Aufgaben des jugendlichen Liebhaberinnenfaches. Gräfin Lambach war bis jetzt ihre umfangreichste Rolle und sie hat sie mit Geschicklichkeit, mit herzlichem Ton, mit weicher und sehr hübscher Empfindung gespielt. Sie war nie krankhaft, nie theatralisch affektirt. Das ist viel und bei einer so angenehmen Erscheinung einzuweisen genug, wenn auch das tiefere Erfassen großer Wirkungen verlagert bleibt.